

Geliebte zu geben, flüsterete er ihm so schnell und so leise wie möglich in's Ohr: Jörgle, sag' mir aufrichtig, wo hast du meinen Hammel hingethan? — „Den hab' ich eben geschlachtet und abgezogen,“ antwortete der Gefragte mit fecker, nur gar nicht gedämpfter Stimme, „und will sein Fleisch diesen Vormittag noch zerstückeln und einsalzen. Wenn Ihr zur Mehlensuppe kommen wollt, seid Ihr mir lieb und werth!“ — „Ich bit' dich um Alles, sprich nicht so laut,“ flüsterete der Dinkelfrieger, „und loß jetzt ein wenig, was ich dir sagen will. Was geschehen ist, ist geschehen, und soll dir von mir nicht nachgetragen werden; ja ich zahle dir außer dem Schoppen, den du vor dir stehen hast, noch einen zweiten und dritten, nur schwieg und erzählte keinem Menschen ein Wort davon, wie du mir meinen dreizehnten geholt hast, und daß ich selber dir den Strick zum Forttreiben in die Hand gegeben habe!“ — „Was meint Ihr, Frieder!“ beruhigte ihn der Jörgle, und trank mit Behagen den goldenen Markelsheimer. Als jedoch der versprochene zweite und dritte gebracht und keine Aussicht auf einen weiteren mehr vorhanden war, kam ihm die Frage des Wirths: „Was sind denn das für Heimlichkeiten, die ihr zwei zwischen euch verhandelt?“ gar zu gelegen, und zu nicht geringem Entsetzen seines Nebenigers erzählte er ihm — allerdings nicht ein Wort, sondern die ganze Geschichte so ausführlich, daß nicht eine Klaue vom Hammel noch ein Faden vom Strick vergessen blieb; und als über dem der Aenderle und noch zwei von der Bruderschaft kamen, die da heißt der Epicurer, hob er von vorne an und beschrieb Alles so ausführlich und getreu, daß seine Zuhörer um ein Kleines den Wohlgeruch zu riechen vermochten, den des Dinkelfrieders Pfeife gestern Nacht zum Fenster heraus verbreitet hatte. Diesem dagegen wurde es ob solchem Allem so trüb und ärgerlich zu Muth, daß er unverweilt Stoch und Hut nahm und gleich den Hündlein, so von oben herab mit Wasser begossen werden, ohne Rumor nach Hause trollte. Von selbiger Zeit war er langsamer von seinem Witz und seiner Klugheit zu reden, und bezeugte sich insonderheit dem Jörgle gegenüber als einen, der nunmehr ein Schloß an seinen Mund gelegt und ein fest Siegel auf sein Maul gedrückt hatte, daß er dadurch nicht abermals zu Fall käme und seine Zunge ihn nicht verderbete. —

Der Jörgle ist aber ein Bild derer, vor denen geschrieben steht: Die Kinder dieser Welt sind klüger, denn die Kinder des Lichts, im Verkehr mit Leuten ihres Gleichen. (J. Bl.)

Petroleum.

Ueber den Gebrauch desselben gibt die Pariser Polizeipräfectur folgende ganz sachverständige Instruktion.

Das gereinigte Petroleum ist fast farblos. Der Liter darf nicht weniger als 800 Gramm wiegen (Spec. Gewicht 0,800). Es darf sich nicht unmittelbar durch die Berührung mit brennenden Körpern entzünden. Um diese wesentliche Eigenschaft festzustellen, gießt man etwas Petroleum in eine Untertasse und berührt die Oberfläche der Flüssigkeit mit einem brennenden Schwefelholz. Wenn das Petroleum vollständig von den leichten sehr brennbaren Theilen befreit ist, entzündet es sich nicht, und selbst, wenn man das brennende Zündholzchen hineinwirft, erlischt dasselbe, nachdem es einige Zeit fortgebrannt hat. — Jedes Mineralöl, das diese Probe nicht aushält, ist als gefährlich zu verwerfen.

Die Brennbarkeit selbst des brauchbaren Petroleums ist sehr groß, besonders, wenn poröse Stoffe, Gewebe, Papier zc. damit durchtränkt sind. Seine Aufbewahrung und Handhabung erfordert daher große Vorsicht.

Lampen. Eine zum Brennen mit Petroleum bestimmte Lampe darf keinen Sprung, keine Fehlstelle besitzen, durch welche Petroleum nach außen dringen und sich an dem brennenden Dochte entzünden könnte. Das Reservoir muß mehr Del enthalten, als man an einem Abend verbrennt, damit es sich nicht ganz entleert und mit den Dünsten des Petroleums füllt, oder ein Nachfüllen bei Lampenlicht nöthig macht.

Um den Stand des Deles im Reservoir leicht ermitteln zu können, sind die Behälter aus Glas oder Porzellan, d. h. aus durchsichtigen Substanzen vorzuziehen. Die Wände müssen hinreichend dick, der Brennerkopf nicht bloß aufgesetzt, sondern mit einem in Petroleum unlöslichen Kitt (Gyps und Gummi) aufgekittet seyn. Der Fuß der Lampe muß hinreichend breit und schwer seyn, damit die Lampe nicht leicht umgeworfen werden kann. Beim Gebrauch der Lampe muß man das Reservoir vor dem Anzünden fast vollständig füllen und dann sorgfältig verschließen. Ist das Petroleum verbraucht, so muß man die Lampe auslöschen und abkühlen lassen, ehe man sie öffnet und von Neuem füllt; wenigstens muß man beim Füllen einer noch warmen Lampe sich hüten, mit Licht in die Nähe zu kommen.

Wenn der Cylinder einer Lampe zerbricht, muß man sie sofort auslöschen, indem sich die Metalltheile sonst leicht so stark erhitzen können, daß sich Dämpfe im Reservoir bilden, die sich an der Flamme entzünden und eine Explosion veranlassen können. Zum Löschen des brennenden Petroleums ist Wasser weniger geeignet als Erde, Asche, Sand. Bei Verbrennungen durch Petroleum thut man wohl, bis zur Ankunft des Arztes die verbrannten Theile mit in kaltes Wasser getauchten Tüchern zu bedecken. (Zub. Bl.)

Neueste Lebensversicherung.

Hier in dieser argen Welt
Wied uns allezeit nachgestellt;
Auch auf wohlgebahnten Wegen
Kann das Unheil uns erlegen;
In das sicherste Gemach
Schleicht der Senfemann uns nach.

Das ist Menschenloos; doch weh!
Wenn der Mensch dem in der Höh'
Aus der Hand den Witz entwendet
Und im Nothfall ihn versendet,

Wenn des Mörders Dolch mit Gift
Wissentlich den Bruder trifft!

Ist denn nicht des Mörders Hand
Wahrscheinlich gegen ihn gewandt?
Greift sie nicht an's eigne Leben,
Wenn sie Andern Tod will geben?
Wer des Bruders Tod bedroht,
Droht nach Recht sich selbst den Tod.

So war's menschlichem Geschlecht
Göttlich und auch menschlich Recht,
Und des guten Bürgers Leben
Mit dem Schutzzaun war umgeben.
Menschlich war's, daß mit dem Schwert
Ernstlich man Unmenschen wehrt.

Doch jetzt kommt ein andres Recht
Für das menschliche Geschlecht:
Wer dem Bruder Tod gegeben,
Sichert sich das eigne Leben;
Auf die ganze Lebenszeit
Ist das Leben ihm gesetzt.

Und gelang's ihm noch einmal,
In des Bruders Brust den Stahl
Blutig mordend einzutauchen,
Wenn zehn blut'ge Opfer rauchen,
Um so sich'rer würd' allein
Thurmgeschützt sein Leben seyn.

Wunderliche Menschlichkeit,
Die da blüht in unsrer Zeit:
Die versorgt des Mörders Tage,
Läßt den Guten Sorg' und Plage,
Schützt mit zartem Augennagel
Absalom und Barrabas:
Quelle: Der Volksfreund aus Schwaben.

Logogryph.

Sagt Rechenmeister mir bestimmt,
Wie man das Ganze schreibt:
Wenn man ein Siebentel mir nimmt,
Daß nur ein Ahtel bleibt?

Auflösung der Charade in Nr. 9: Spiegglas.
Auflösung des Logogryphs in Nr. 12: Wunder.
Auflösung der Charade in Nr. 20:
Kaufang.

Fruchtpreise.

Winnenden am 9. März 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		nieders.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner	—	—	4	54	—	—
Dinkel	3	45	3	42	3	39
Haber	3	24	3	21	3	18
Weizen 1 Sack	1	30	1	28	1	24
Gerste	1	6	1	4	1	—
Roggen	1	20	1	16	—	—
Ackerbohnen	1	24	1	20	—	—
Weißkorn	1	26	1	20	—	—
Wicken	1	24	1	12	1	—
Erbsen	1	48	1	36	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 22.

Samstag den 18. März

1865.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung in Eisenbahnsachen.



Höherem Auftrage zu Folge hat unterzeichnete Stelle das zur Bahnunterhaltung erforderliche Kies und Kleingeschlag, sowie das Nachfüllen der Dammböschungen mit Boden im Abstreich zu veraccordiren.

Es sind erforderlich auf die Bahnstrecke Enderbach-Lorch:

1) Schottermaterial, und zwar auf die Wärterstrecke Nr. 19 (Enderbach) 53 Schachtruthen Kies oder Kalksteine, Kemssties,		2) Boden zum Nachfüllen der Dämme auf die Wärterstrecke Nr. 20—21 80 Schachtruthen	
"	" 21	"	20
"	" 25	"	40
"	" 28 Winterbach	"	23
"	" 33 Schorndorf	"	30
"	" 44	"	30
"	" 27	"	24
"	" 29—31	"	18
"	" 34—37	"	180
"	" 42—45	"	65

Die Accordsbedingungen können hier auf dem Bureau oder bei den Betriebs-Affistenten Niedinger in Waiblingen und Seeger in Lorch eingesehen werden, und findet die Accordsverhandlung an folgenden Tagen statt:

für die Wärterstrecke Nr. 19 Samstag den 19. März, Morgens 9 Uhr, im Bahnhof Waiblingen;
für die Wärterstrecke Nr. 20—28 Dienstag den 20. März 9 Uhr in Grumbach,
" " " " 29—37 Mittwoch den 21. März 9 Uhr in Schorndorf,
" " " " 42—45 Donnerstag den 23. März 9 Uhr in Lorch,
wozu Lusttragende eingeladen werden.
Schorndorf den 11. März 1865.

R. Betriebsbauamt.

**Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.**

Montag den 27. I. M. und die folgenden drei Tage in den Waldtheilen Wanne und Maad: 56 3/4 Klafter eichenes Klob- und Anbruchholz, worunter zu Nugholz angliches; 133 1/2 Klafter

buchene, 12 1/4 Klafter birchene Scheiter und Prügel; 9 3/4 Klafter Anbruchholz; 16,075 Reisackwellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Park beim Schloßplatz.

Schorndorf den 15. März 1865.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Schorndorf.
Das neueste Regierungsblatt Nr. 4 vom 14. März 1865 enthält das königliche Gejeg vom 1. März 1865 betreffend den Erwerb und Besitz von liegenden Gütern im Inland durch Ausländer.

Wer den Inhalt desselben näher kennen zu lernen wünscht, kann bei der unterzeichneten Stelle Einsicht von demselben nehmen.
Den 17. März 1865.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Staatssteuer-Einzug.

Am nächsten Montag den 20. dieß und am folgenden Tag wird die 10. monatliche Rate der Staatssteuer eingezogen.
Steuer-Einnehmeri.

**Borderweißbuch,
Gemeinde-Bezirk Schorndorf.
Gläubiger-Vorladung.**

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldsache des

Johann David Kumbold,
Bauers in Borderweißbuch findet am Dienstag, den 18. April d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Borderweißbuch die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen statt, wozu alle diejenigen, welche an den Schuldner aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen haben, unter dem Bemerken vorgeladen werden, daß sie ihre Forderungen vor oder am genannten Tage mündlich oder schriftlich anzumelden haben, widrigenfalls solche bei dieser Masse-Vertheilung unberücksichtigt bleiben würden. Von den nicht persönlich erscheinenden Gläubigern wird angenommen, daß sie den Beschlüssen der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten.
Den 13. März 1865.

Der Gemeinderath.
R. Amtsnotariat Winterbach.
Bauer.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kauffchilling bei Ertheilung des gerichtliche Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.
 Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bezeichnung (wie viele)	Tag des Aufstreichs.
Jakob Friedrich Knauf, Pfästerer hier.	1/4 an 24,4 Rth. einem 2stöckigen Wohnhaus in der obern Stadt, beim alten Bad, mit einer Einfahrt und großem gewölbtem Keller, neben Christian Weng, Bauer und Christian Böhringer; 2,1 R. Hofraum, Winkel um das Haus herum, zinst, Brandversicherungs-Anschlag excl. des gewölbten Kellers und der Fundamente 700 fl. Mecker: 1/2 M. 23,3 Rth. links der Stalge und 1/2 Mrg. 47,1 Rth. rechts der Stalge auf dem Hungerbühl, neben Fr. Ernst Fr. S. und Werkmeister Schempp, zinst 1 fl. 47 fr. Anschlag	900 fl.	Gemeinderath Maier.	Vierte.	Montag den 27. März, Nachmittags 2 Uhr.
	Willkürlich gebaut: 1/2 M. 29,4 R. Baumacker 1/2 M. 27,7 R. Baumwiese 0,8 R. Gartenhaus 1/2 M. 20,9 R. Baumacker, im Nischenbach neben Wtlh. Böhringer und Gottfr. Kieß Wittwe, zinst 1 fl. 35 fr. Anschlag Weinberg: 1/2 M. 21,6 Rth. im Ramsbach, neben Thom. Kieß, Wgtr. und Gottlob Knauf (jezt Kleeplaz). zinst 1 fl. 56 fr. Anschlag	375 fl.			
		400 fl.			
		170 fl.			

Vorderweißbuch.
Liegenschafts-Verkauf.
 Aus der Schuldenmasse des Johann David Kombold, Bauers in Vorderweißbuch wird die vorhandene Liegenschaft auf den Markungen Vorderweißbuch und Neklinsberg zusammen 2,013 fl. taxirt, am Mittwoch den 12. April d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Vorderweißbuch im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufslusthaber, fremde mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
 Den 13. März 1865.
 Gemeinderath.
 Verkaufs-Commissär,
 Amtsnotar Bauer.

Winterbach.
 Die Renovation einer eingefallenen Kirchhofmauer, circa 5 Ruthen messend, wird am nächsten Dienstag, Morgens 8 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich gebracht, wozu Accordslustige eingeladen werden.
 Den 12. März 1865.
 Schultheißenamt.
 Seyfried.

Grumbach.
 Vom Gemeinwald werden 8000 buchene Pflanzenkeglinge, zweijährig und von ausgezeichnete Beschaffenheit, abgegeben, das 1000 zu 3 fl. 30 fr.
 Den 16. März 1865.
 Schultheißenamt.
 Weegmann.

Unterurbach.
 Am Mittwoch den 22. dieß, Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus im Exekutionsweg verkauft:
 1 rothe Kuh,
 1 falsches Rind und
 2 Mutterschweine,
 wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Den 15. März 1865.
 Schultheißenamt.

Buhlbronn.
 Die Winter-schafswaide, welche mit 300 Stück Schafen beschlagen werden kann, wird von Martini 1865 bis 20. März 1866 den 25. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause verpachtet.
 Gemeinderath.

Schorndorf.
Akford über Maurerarbeit.
 Nächsten Mittwoch den 22. Nachmittags 1 1/2 Uhr wird die Reparatur der Mühlbach-Brücke, und die Fertigung von 54 Stück Nummersteinen auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verankündigt.
 Stadtbauameisteramt.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird von Seiten der Stadtpflege der Pford auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Privat-Anzeigen.
Dankagung.
 Für die große Theilnahme, welche mir über den Tod meines lieben Mannes zu Theil wurde, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte und für die Aufmerksamkeit der verehrlichen Feuerwehr, sage ich meinen gerührtesten Dank.
 Die trauernde Wittve:
 Christiane Wittel.

Nähmlichst bekannte
Stollwerck'sche Brust-Poupons,
 anerkannt bestes Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, Husten und Heiserkeit, stets echt auf Lager à 14 fr. per Paket hier in **Schorndorf** bei **Johs. Weil**, in **Rudersberg** und **Weizheim** bei Apotheker **Bilfinger**.

Necht sächf. Puzkalf
 von erprobter vorzüglicher Qualität in 1/2 Paquet à 5, pfundweise à 18 fr., empfiehlt
 G. F. Schmid.

Kleefamen,
 ewigen und dreiblättrigen, in schönster Waare bei
 E. M. Meyer
 am Markt.

Schorndorf.
Anzeige und Empfehlung.
 Unterzeichneter erlaubt sich dem verehrlichen Publikum in Stadt und Land sein nun eröffnetes **Messerswaaren-Lager** bestens zu empfehlen; Reparaturen werden in möglichster Balde pünktlich besorgt. Zu bemerken habe ich, daß jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Rasiermesser, Scheeren u. s. w. geschliffen werden.
 Auch sind bei mir fortwährend unübertreffliche Schleifsteine von allen Größen zu haben.
Conrad Sigel, Messerschmied
 beim Bahnhof.

Bei **Louis Cuchner**, Buchbinder in Schorndorf, ist so eben erschienen:
Die geheimnißvolle Bahl Dreizehn,
 oder merkwürdige Prophezeiungen des 104jährigen Alpenschäfers **Hanns Tobias Belten** über die wichtige Zukunft der ereignisreichen Jahre 1865 bis 1877.
 Preis 6 fr.
 Von dieser merkwürdigen Schrift sind binnen 14 Tagen 12,000 Exemplare abgesetzt worden.

Blaubeurer Rasenbleiche.
 Für obige Bleiche übernehme ich auch dieses Jahr die Einsammlung von Garn und Leinwand.
 A. F. Widmann.


Ein freundliches, trockenes Logis mit 3 Zimmern in der Belletage nebst einem heizbaren Mansardenzimmer, eigener Bühne und eigenem Keller hat bis Georgi zu vermieten
 G. Cuchner, Sailer.


Ein Logis für einen ledigen Herrn hat — mit oder ohne Möbel — sogleich zu vermieten
 J. Fr. Kieß, jun.

A.-V. Sonntag Abend bei Seybold.
Schorndorf.
150 fl. Pflugschaftsgeld hat auszuleihen
 Sternwirth **Schaal**.

Schorndorf.
100 fl. Pflugschaftsgeld hat sogleich oder auf Georgi zu 4 1/2 Prozent gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
 Brügel, Bäcker.

Uhren-Lotterie
 mit 29 Gewinnsten, nach gerichtlicher Schätzung von 380 fl. bis 20 fl.
Ziehung am 1. April d. J.
 Loose à 24 fr. sind zu haben bei
 L. Müller, Uhrmacher.

 Schönen glatten Sommerweizen zum Säen hat zu verkaufen
 C. G. Weil, Rothgerber.

 Schönen reinen Sommerweizen, Haber, Ackerbohnen und Wicken zum Säen hat zu verkaufen
 Viktor KENZ.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre
 Jakob Strähle, Schmied.

Schorndorf.
 Ich habe eine Partie tannene Gerüststangen zu verkaufen, wovon mehrere zu schwächerem Bauholz, sowie zu Garteneinzäunungen sich eignen würden.
 Müller Hahn.

 Nächsten Montag den 20ten sind sehr schöne halbenenglische Milchschweine zu haben bei
 Distel, Bäcker.

Einen Haufen Angersenrüben hat zu verkaufen
 G. Schaal, Metzger-Meister am untern Thor.

Schneider Storz hat 8 bis 9 Centner Heu und Dehnd und etwas Angersenrüben zu verkaufen.


Ich habe 10 bis 12 Centner gutes Heu und Dehnd zu verkaufen.
 G. Schwarz, wohnhaft im Löwen.

Rübler Schmelzer hat 16 bis 18 Centner schönes Heu zu verkaufen.


Ungefähr 15 Ctr. Dehnd verkauft
 Carl KENZ, Bäcker.

Ich habe 4 bis 5 Wagen voll Strohdung zu verkaufen.
 Jakob Eppinger.

Weber Maier hat einen Haufen Dung zu verkaufen.

 Einen deutschen Ofen mit neuem irbenem Helm und eine Kaufesammt Trog hat zu verkaufen
 D. Koch, Schuhmachermstr.

Schorndorf.
 Nächsten Donnerstag den 23. März ist frischgebrannter Kalk und Ziegelwaaren in hiesiger Ziegelhütte zu haben.
 Erzinger.

Haus-Verkauf.
 Die Hälfte an einem zweistöckten Hause an der Hauptstraße mit gewölbtem Keller, 2 heizbaren und 1 unheizbaren gegipsten Zimmer, Küche mit Kuchentisch, Speiskammer, Magdkammer, zwei geschlossenen Büchekammern und Oberling ist zu verkaufen und kann der ganze Kaufschilling bei genügender Sicherheit stehen bleiben.
 Näheres sagt
 Uhrmacher Kieß.

Stadtförster Benignus hat zu verkaufen:
 1/2 Mrg. 5 Rth. Wiesenland bei der Delmühle und
 21,8 Rth. Land in den weiten Gärten, und kommen solche Montag den 20. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Conditor Schmid verpachtet Montag den 20. März Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus aus seiner Schuhmacher Heim'schen Pflugschaft 1/2 M. 30 R. Acker im Scheuendobel neben Fr. Gottwid und Chr. Ernst, heuer in der Brach zu bauen, auf 1 oder 3 Jahre.

2 1/2 Viertel Baumgut in der obern Zaise verkauft
 W. Müller.

Nächsten Montag bringe ich meinen Acker im Siechenfeld wiederholt in Aufstreich.
 Lehrer Müller.


1/2 Morgen 29 Rth. Acker im Hof beim Dürrbach verkauft
 Hoffsch, Bäcker.

Schreiner Wolff hat aus Auftrag ein Land in den weiten Gärten ungefähr 5 Rth. alt Mes neben Schreiner Diebel und Schneider Rapp zu verkaufen.

Am nächsten Montag bringt die Unterzeichnete auf dem Rathhaus in Aufstreich:
 1 Garten bei der Klemsterei,
 1 Garten bei der Dampfmühlmühle,
 1 Baumwiese beim Haubersbronn. Brücke,
 1 Acker im Sünden mit Klee angeblümt,
 1 Wiese auf der untern Au,
 1 Land im Betergsäß;
 wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Friederike Binder.

David Bühler's Wittve verkauft ihren Weinberg im Connenberg.

Ein freundliches, neu hergerichtete Logis hat sogleich oder bis Georgi zu vergeben, wer? sagt
 die Redaktion.

 Es wird für eine kleine Familie hier ein geordnetes Mädchen gesucht, das entweder sogleich oder bis Georgi eintreten könnte. Zu erfragen bei der
 Redaktion d. Bl.

Der Rekrutenunterricht dauert 3 Monate in dem Depot des Bezirks.

In unseren 6 Wochen-Soldaten ist im Prinzip schon ausgesprochen, daß das absolut Nöthige in 3 Monaten erlernt werden kann, um so mehr als hier nicht wie unserem stehenden Heere das gebildete Element aus der Front systematisch durch Loskauf oder besonderes Exercitium ausgeschieden ist.

Nach Vollendung des Lehrkurses wird die Mannschaft auf die Abtheilungen des ersten Aufgebots vertheilt.

Eine gewisse Anzahl von Abtheilungen des ersten Aufgebots wird abwechselungsweise oder im Turnus zu jährlichen Wiederholungs-Cursen von 3-4wöchentlicher Dauer einberufen. Bei diesen Wiederholungscursen finden mit Vortheil Standslager Anwendung.

Dies ist in gedrängter Kürze ein Bild der Leistungen, zu denen ein Volkshcer verpflichtet. Daß Kavallerie, Artillerie und die Genie-Abtheilungen mehr Ansprüche voraussetzen, liegt auf der Hand. Dies ist aber kein Befehls-Entwurf, und hat nur die Absicht, die Sache anzuregen, weshalb nicht weiter auf Details eingegangen wird.

Möchte doch die Ueberzeugung der ferneren Unmöglichkeit bestehender Zustände endlich jedem Geschäftsmann, jedem Bauern und Weingärtner, jedem steuerzahlenden Bürger so fest sich einprägen, daß ein, alle andern beherrschendes Gefühl daraus entspringe. Möchte Jeder sich stets erinnern, daß von jedem Gulden Staatssteuer 24 Kreuzer dazu verwendet werden, um eine ungenügende, ihrem Zwecke in keiner Weise entsprechende Maschinerie im Gang zu halten, die dem Vater die Söhne, der Mutter die Stützen, den Geschwistern die Mitternährer, den Meistern und Fabrikanten und Güterbesitzern die so nöthigen Arbeiter Jahre lang zu ihrem und Aller Schaden entzieht.

Möchte diese Stimme nicht ungehört verhallen, sondern Veranlassung geben, daß auch die Bewohner dieses Bezirks, dem Beispiele Anderer folgend, ihre Stimmen an geeigneter Stelle für Besserung erheben, nicht eigentlich für Flückarbeit und Abhilfe in Kleinigkeiten, sondern für eine gründliche, organische Veränderung unseres Heerwesens — für ein Volkshcer. —

Schorndorf, gedruckt bei C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 23.

Dienstag den 21. März

1865.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashardt.

Holz-Verkauf.

Freitag den 31. l. Mts. und Samstag den 1. April l. J. im Staatswald Eßlingerberg bei Baiereck: 1 Klafter eichene Kuchholzschleiter, 50 1/4 Klafter eichenes Scheiter-, Prügel- und Anbruchholz, 48 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 5925 Reisachwellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag. Schorndorf den 19. März 1865.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Buhlbronn.



Die Winter-
schafswaide, welche
mit 300 Stück
Schafen beschla-
gen werden kann,
wird von Mar-
tini 1865 bis 20. März 1866 den 25.
d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, auf hie-
sigem Rathhause verpachtet.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Groscheppach.
Am Dienstag den 28. März, Nach-
mittags 1 1/2 Uhr, findet hier die Feier
des jährlichen Missionsfestes statt.

Schorndorf.
Gewässerte Stockfische empfiehlt
Buchhalter, Saisensieder.



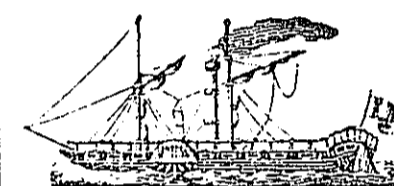
Sehr schönen Saatweizen,
Saat-Haber und Angersrüben-
samen verkauft
Johs. Hirschmann, Metzger.

Auswanderungs-Gelegenheiten

mit Dampf- und Segelschiffen

über

Havre, Bremen, Hamburg etc.



vermittele ich zu den billigsten Preisen und sichere beste Be-
handlung zu.

Frühzeitiges Accordiren ist sehr zu empfehlen, da die
Schiffe heuer wieder schnell besetzt werden.

Abfahrten mit Dampfschiffen

ab Bremen 25. März, 8. und 22. April, 6. und 20. Mai u. s. f.

ab Hamburg 1., 15. und 29. April, 13. und 27. Mai u. s. f.

Abfahrten mit Segelschiffen

ab Havre 25. März und 12. April

ab Bremen 1. und 15. April, 1. und 15. Mai u. s. f.

Der Bezirks-Agent

Carl Veil in Schorndorf.



Ungefähr 100 Centner Heu,
wie auch sehr schönen Sommer-
Weizen zum Ausäen, hat zu
verkaufen

G. F. Schmid.



Sommerdinkel und Weizen
zum Ausäen verkauft
Rothgerber Veil
i. d. Vorstadt.

Schorndorf.

Daniel Illg hat eine Partie alte
Pfähle und Mauersteine zu verkaufen.
Liebhaber wollen sich Donnerstag den
23. d., Mittags 1 Uhr, bei dem sog.
Paradiese einfinden. Auch ist
glatter Weizen und Stockgerste
zur Ausaat bei demselben zu
haben.

Vorstigen Säeweizen zur Ausaat ver-
kauft
Friedr. Ernst
in der Kirchgasse.

Wittfrau Knauß hat schönen Som-
merweizen zum Säen zu verkaufen.

Schulmeister Fritsch verkauft 20 Cent-
ner Heu.



Samstag den
25. März wird
in dem Hause
des Fr. Gläser
von der verstorbenen Wittwe Schmid
eine Fahrniß-Auktion gegen baare Be-
zahlung abgehalten, wobei vorkommt:
Bücher, Frauenkleider, Bett und Bettge-
wand, Leinwand, Hauengeschirr, Schrein-
werk und allgemeiner Hausrath.

Schorndorf.

100 fl. Pflugschaftsgeld hat
sogleich oder auf Georgi zu 4 1/2
Prozent gegen gefestigte Sicher-
heit auszuleihen

Brügel, Bäcker.

Sechs junge Hühner hat zu verkaufen
Zimmermann Daiber.

Ein gesunder Fingerhut kann abge-
holt werden bei

Viktor Renz.